

LEBENSGESCHICHTE

DAVID

David (fiktiver Name) ist 20 Jahre alt und lebte, als Folge schwieriger Familienverhältnisse, schon im Alter 14 Jahren auf der Straße. Die Eltern von David hatten einen hohen Alkoholkonsum und übten gegenüber ihren Kindern sehr viel Gewalt aus. Sie ließen die Kinder sehr oft allein, manchmal für mehrere Tage.

Hintergrund

David stammt aus einer finanziell ärmeren Familie, in der der Vater nicht nur die Mutter schlug, sondern auch seinen Kindern sehr gewalttätig gegenübertrat, meist verursacht durch dessen hohen Alkoholkonsum.

Viele Male blieben die Kinder verwaorlost allein, die Eltern waren den ganzen Tag nicht Zuhause und schauten nicht nach ihren Kindern, kümmerten sich nicht darum, ob sie etwas zu essen hatten oder nicht. Die Kinder mussten sich selbst versorgen.

Die ganze Familie lebte in einem viel zu kleinem Zimmer, dessen Miete sie auch oft nicht zahlen konnten, da das Geld fehlte. In der Schule lief es auch nicht besser, David ging nur ab und zu zum Unterricht. Er hatte weder Schulmaterial noch geeignete Kleidung oder Geld, um sich eine Fahrkarte für den Schulbus zu kaufen.

Unter diesen Umständen musste David schon als Kind arbeiten. Er fing an verschiedene Produkte in den Straßen zu verkaufen oder an den „Micros“ (Busse) rufend Fahrgäste anzuwerben. Später putzte er Windschutzscheiben von Autos. Er geriet in ein negatives Umfeld, lernte Jugendliche kennen, die klauten. Er machte es ihnen nach und begann mit dem Konsum von Drogen (Marihuana). David freundete sich mit den Gruppen an, die auf der Straße lebten und entschloss sich im Alter von gerade einmal 14 Jahren, sich von seiner Familie zu distanzieren und fortan auf der Straße zu leben.

Leben auf der Straße

Auf der Straße nahm sein Drogenkonsum zu. Er lernte, Clefa, Kokainbasispaste, Alkohol, Diazepam, und andere Basispasten, gemischt mit Marihuana, zu konsumieren. Die Gewalt und die Diebstähle nahmen zu. Einige mal versuchte er in Notunterkünften, Kinderheimen, zu leben, aber blieb aufgrund von Problemen, die er mit anderen Jugendlichen hatte, nicht sehr lange. Er kehrte immer wieder auf die Straße zurück.

Er nahm an den Aktivitäten des Projektes Coyera teil, ihm gefiel es Sport zu machen und sog. „Buchstabensuppen“ zu lösen. Er beteiligte sich an den verschiedenen Workshops des Projektes. Bei jeder Aktivität sprach er über seine aktuelle Situation und das Leben auf der Straße. Er wurde motiviert, seine Lebensqualität zu verbessern und sein zukünftiges Leben nachhaltig zu planen.

In dieser Zeit lernte er seine momentane Partnerin kennen. Als diese schwanger wurde, entschlossen sich beide dazu, die Straße zu verlassen und ihr Leben, zugunsten des Kindes zu ändern, es zu verbessern. Sie verließen die Straße und hörten nach und nach mit dem Konsumieren von Drogen auf.

Durch die Projekte „Coyera“ und „Wiñana“ wurden sie umfassend bei dieser Entscheidung unterstützt und motiviert, Verantwortung zu übernehmen, eine Arbeit zu suchen etc.

Sie mieteten sich ein Zimmer und putzten weiterhin die Wundscheiben von Autos. Sie stahlen und konsumierten nicht mehr. Später arbeiteten sie einer Fabrik, in der sie Kohle selektieren mussten, hatten dort aber einige Probleme, da sie unter sehr harten Bedingungen arbeiten mussten und ausgebeutet, schlussendlich nicht ganz bezahlt wurden.

Gegenwärtige Situation

David arbeitet momentan in einer Tapiserie und manchmal auch als Maler. Sie eröffneten ein Bankkonto, um ein bisschen Geld sparen zu können. Sie konnten auch einigen Sachen für ihre Wohnung kaufen, so zum Beispiel Möbel und eine Küche. Sie haben keinen Kontakt mehr zu ihren alten Freunden, zu Personen, die auf der Straße leben.

Die Familie hat sich sehr in ihrer Verantwortlichkeit verbessert. Trotz aller Probleme, die sie hatten, verfolgen sie immer noch fest ihre Ziele. Sie werden weiterhin durch das Projekt „Wiñana“ begleitet, besucht und unterstützt. Sei es bei der Arbeit, bei ihnen Zuhause, im Krankenhaus oder bei der Beschaffung persönlicher Dokumente.

Es wird mit ihnen noch an folgenden Themen gearbeitet:

- Reinigungs- und Hygieneangewohnheiten
- Innerfamiliäre Beziehungen
- Verwaltung ihres Geldes

Ihr Traum ist es, ein kleines Geschäft zu eröffnen, um unabhängiger zu werden. Wir unterstützen sie weiterhin und schauen, wie sie diesen Traum erfüllen können. Sie sind für die erhaltene Unterstützung sehr dankbar.